



Jo, wie bist Du aufgewachsen?

Ich bin auf einer familiengeführten Rinder-Ranch in einem wunderschönen, grünen Landstrich von Ost-Texas aufgewachsen, in Piney Woods. Mein Bruder und ich verbrachten Stunden über Stunden draußen, übrigens immer barfuß, und halfen auf der Ranch. Mein erster Sommer-Job war es, einen Traktor zu fahren mit Heuballen. Ich verdiente einen Penny pro Ballen und dachte, ich wäre reich. Außerdem zupften wir Unkraut in unserem riesigen Gemüsegarten, fütterten die Kühe, angelten und erforschten die Flüsse. Ich bin sehr glücklich darüber, wie ich aufgewachsen bin. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, hart zu arbeiten, stolz auf das zu sein, was man macht und die einfachen Dinge im Leben zu genießen.

Dein Bruder lebt noch in Texas?

Ja, er lebt noch auf der Familien-Ranch mit seiner Frau und drei Kindern.

Wie hast Du Deine Eltern erlebt?

Meine Eltern leben nicht mehr, aber ich denke täglich an sie und

fühle sie als Schutzengel, die über mich und meine Familie wachen. Mein Vater Van war ein hart arbeitender Mann mit schnellem Verstand und freundlichem Herzen. Er schaute immer nach den guten Seiten der Dinge. Egal was passierte, er sagte immer: „Alles wird gut“. Ich höre immer noch seine Stimme und das tröstet mich, wenn ich es brauche. Meine

„Er schaute immer nach den guten Seiten der Dinge. Egal was passierte, er sagte immer: „Alles wird gut“. Ich höre immer noch seine Stimme und das tröstet mich, wenn ich es brauche.“

Mutter Rita war eine elegante, smarte, kreative und sehr talentierte Frau. Sie spielte Klavier, Orgel, Harfe und Gitarre. Meinen Bruder und mich unterrichtete sie in Klavierspiel und Musiktheorie. Sie liebte unsere Ferien, speziell die Weihnachtszeit und erfreute sich an ihrer handgemachten Dekoration. Und sie hatte einen „grünen Daumen“ und liebte es im Garten zu arbeiten und Blumen zu züchten.

Wie startete Deine Dance-Welt?

Musik spielte immer eine große Rolle in unserem Familienleben. Als kleines Mädchen tanzte ich ständig dazu im Haus herum. Am liebsten hörte ich Elvis, dachte mir Tänze dazu aus und führte Tanzshows vor meinen Eltern auf. So kann ich also sagen, ich startete mit sieben Jahren! Da wir aber in einer sehr kleinen Stadt lebten, gab es dort keine Tanzschulen. Ein Tanzlehrer in einer benachbarten Stadt startete eine Ausbildung von Ballett, Tap und Jazz Dance in unserer Kirche. Als ich das hörte, bettelte ich, dass ich teilnehmen dürfte. Sie erlaubte es – und meldete sich selbst mit an. Und wie wir das dann liebten! Es wurde dann auch Square und Round Dance angeboten und einer der Square Dance Callers lehrte uns den „Amos Moses“ – mein erster Line Dance! Ich denke, er war 12 Counts, aber ich erinnere mich, wieviel Spaß das machte. Mit der Zeit wurden meine



Jo mit ihrer Tochter Anna und ihrem Mann Tim

Eltern im Round Dance so gut, dass sie begannen, eigene Kurse anzubieten. In der lokalen Feuerwache! Die Feuerwehrautos wurden rausgefahren und die Leute tanzten auf dem Beton. Meine Eltern waren die fantastischsten Lehrer und als ich 15 war, eröffneten wir die „Thompson School of Dance“, tja und ich begann ebenfalls mit unterrichten neben der Schule. Wir hatten etwa 300 Schüler in allen Tanzarten, Ballett, Tap, Jazz, Clogging Round und Country Dancing wie Two Step oder Polka. **Ich machte dann einen Bachelor in Physical Education und einen kleinen in Tanz.** Tanzen half mir dann außerdem, als ich 1987 „Miss Texas“ wurde und unter die ersten 10 „Miss America“ kam.

Was war der Schlüssel, dass Du Dich dem Line Dance zugewendet hast?

In den frühen 1990er Jahren fragte mich eine Videofirma an, ob ich Line Dance Instruktion Videos machen könnte. Das war die Zeit der VHS-Bänder! Ich choreografierte 12 Line Dances, unter anderem Cowboy Rhythm und Midnight

Waltz und spielte sie für das Video ein. Danach startete ich meine eigene Show „Line Dance“ im nationalen Fernsehen – the Nashville Network – und bot Line Dance Wettbewerbe für Country Music Television an. Das war zu der Zeit, als Country Dancing mit Acky Breaky Heart, Boot Scootin' Boogie und so weiter bekannt wurde. Viele Menschen erzählten, sie würden durch meine Show tanzen lernen und das machte mich glücklich! Ich begann, um die Welt zu reisen, Workshops zu halten und Festivals zu besuchen. Auf einem dieser Festivals traf ich Scooter Lee und sie fragte mich, ob ich nicht einen Tanz zu ihrem Song „Dizzy“ choreografieren könne. Ich bin so dankbar dass sie fragte – denn Dizzy wird noch heute getanzt. Scooter und ich

„Auf einem dieser Festivals traf ich Scooter Lee und sie fragte mich, ob ich nicht einen Tanz zu ihrem Song „Dizzy“ choreografieren könne. Ich bin so dankbar dass sie fragte – denn Dizzy wird noch heute getanzt.“

gründeten dann eine non-profit Organisation „Dancing for the Dream“. 2020 haben wir damit 40-jähriges Jubiläum! Es ist der

beste Job in der Welt, denn er fühlt sich nicht an wie Arbeit!

Welche Faszination hat Line Dance gegenüber anderen Tanzformen?

Ich bin extrem dankbar, durch den Line Dance so viele wunderbare Menschen kennengelernt zu haben. Ich habe so viele Freunde in der ganzen Welt und bin so gesegnet. Es fühlt sich wie eine ganz große Familie an. Ein Beispiel für

„Ich habe so viele Freunde in der ganzen Welt und bin so gesegnet. Es fühlt sich wie eine ganz große Familie an.“

dieses Gefühl ist, wenn wir „Come dance with me“ tanzen. Häufig wird er gespielt, um die Linedancer zuerst auf den Floor zu bringen. Wir sind alle so verschieden, von anderen Ländern und Kulturen, sprechen unterschiedliche Sprachen und es bewegt mich sehr zu sehen, wie wir zu so einem Song alle zusammen auf eine Tanzfläche kommen und zusammen gehen. Wir alle sind verbunden durch die Liebe zur Musik und den Line Dance. Wie wundervoll ist das denn?! Das ist es, was uns wirklich zu einer Familie macht.

Hast Du Vorbilder? Wer beeinflusste Dich?

Meine Eltern waren große Vorbilder für mich, speziell meine Mutter. Sie lehrte mich, dass oft die kleinen Dinge den Unterschied machen. Ich will nicht sagen, dass sie eine Perfektionistin war, aber sie machte alles ein wenig spezieller. Sie war nächtelang auf, um die Kostüme für einen Auftritt noch schöner zu machen. Sie verbrachte Stunden damit, den genau richtigen Song zu finden. War total fokussiert, ihre Kurse zu machen. Jeder verliess sie mit einem Lächeln im Gesicht. Ich versuche, ihr Vermächtnis in allen meinen Kursen zu bewahren. Wir haben oft auch Tänze zusammen choreografiert wie Swingin' Thing, Cut A Rug, Rockin' Cha und andere und ich kann sie noch hören wie sie meine Schritte führte, als ich weiter choreografierte. Ein anderes Vorbild war ein Teacher im College und diejenigen vom Round Dance, denn sie lehrten mich vieles von dem, was ich weiss über Walzer, Swing, Rumba und mehr.

In der Line Dance-Welt ist Max Perry meine „to-go“-Person. Wann immer ich eine Tanzfrage habe, er hat die Antwort. Max hat so viel Erfahrung und Background!

„In der Line Dance-Welt ist Max Perry meine „to-go“-Person.“

Was inspiriert Dich zu einer Choreografie?

Musik, Musik, Musik. Als Choreograf höre ich immer Musik in verschiedenen Wegen. Ich denke konstant in Steps und Moves. Aber es ist mehr für mich als Schritte und Moves. Als kleines Mädchen war ich sehr schüchtern. Ich sprach nicht wirklich viel. Aber als ich tanzen für mich entdeckte, konnte ich mich ausdrücken! Ich war nicht länger schüchtern und fand im Choreografieren meine Kreativität. Es

gibt nichts besseres als sich in der Musik zu verlieren wenn man tanzt. Meine größte Freude als Choreograf ist es zu sehen, wie es anderen Menschen mit einem Tanz von mir ebenso geht. Das wärmt wirklich mein Herz.

„Meine größte Freude als Choreograf ist es zu sehen, wie es anderen Menschen mit einem Tanz von mir ebenso geht. Das wärmt wirklich mein Herz.“

Hast Du eine eigene besondere Choreografie, mit der Du tief verbunden bist?

Bei allen Tänzen, die ich choreografiert habe, ist das Ritas Waltz. Ich choreografierte ihn für meine

„Bei allen Tänzen, die ich choreografiert habe, ist das Ritas Waltz. ... Er wird in vielen Workshops rund um die Welt noch immer gelehrt. Rita lächelt ganz sicher von oben, wenn wir ihn tanzen!“

Mutter. Sie hatte einen neuen Kurs und brauchte einen Walzer für den Unterricht. Sie bat mich, einen – aber OHNE Drehungen! – zu machen. Ich sagte, Mutter, keine Drehungen? Könnten wir nicht wenigstens ... EINE Drehung haben? Mit ihrem OK machte ich mich an die Arbeit und Rita's Waltz war entstanden. Er wird in vielen Workshops rund um die Welt noch immer gelehrt. Rita lächelt ganz sicher von oben, wenn wir ihn tanzen! Außerdem: Der



Fotos: © Dörte Gerlach

Text erinnert mich daran, dass wir keine Gelegenheit auslassen sollten Menschen mitzuteilen, wie viel sie uns bedeuten. So oft als möglich sollten wir Menschen sagen, dass wir sie lieben oder wertschätzen.

» Der Text erinnert mich daran, dass wir keine Gelegenheit auslassen sollten Menschen mitzuteilen, wie viel sie uns bedeuten. So oft als möglich sollten wir Menschen sagen, dass wir sie lieben oder wertschätzen.

Was denkst Du, macht eine Choreografie so erfolgreich?

Ich denke, gute Musik und ein guter Tanz gehen Hand in Hand, aber der Schlüssel ist wirklich die Musik. Wenn ich an langlebige Tänze denke so ist es immer Musik, die einem nie über wird. In der heutigen Welt, wo es so viele auch gute Choreos gibt, ist es härter, einen weltweit erfolgreichen Tanz zu machen. Manchmal ist es vielleicht auch Glück? Eine Choreogra-

fie, die fließt und sich gut für den Körper anfühlt ist aber extrem wichtig.

Wichtig – ein gutes Stichwort. Was ist das Wichtigste, das Du Deinen Schülern mit auf den Weg gibst?

Ich möchte zuerst, dass meine Teilnehmer Freude im Kurs haben, dass sie wertvolles lernen und sich freuen, zurückzukommen. Ich will, dass sie sich gut fühlen und wissen, es gibt einen Platz für jeden einzelnen auf dem Floor. Es kann sehr intim sein, gerade für Anfänger, so ermutige ich sie, bin freundlich und geduldig. Ich liebe ihr Lächeln, wenn sie etwas geschafft haben. Es ist auch schön zu sehen, wenn sie sich gegenseitig ermutigen. Ich binde immer Technik mit

» Ich liebe ihr Lächeln, wenn sie etwas geschafft haben. Es ist auch schön zu sehen, wenn sie sich gegenseitig ermutigen.

ein und Styling-Tipps und Dinge, die ich von meinen Lehrern gelernt habe. So hoffe ich, die Tänzer immer weiter voranzubringen in

ihrer Freude, ihrer Balance, ihrer Anmut und ihrem Style. Ich denke, es ist immer mehr als nur Schritte zu zeigen, sondern zu unterrichten, ein Tänzer zu sein! Außerdem, je selbstsicherer wir auf dem Dancefloor sind, desto sicherer werden wir es vielleicht auch in anderen Teilen unseres Lebens!

» ... je selbstsicherer wir auf dem Dancefloor sind, desto sicherer werden wir es vielleicht auch in anderen Teilen unseres Lebens!

Neben dem Tanzen schaue ich selbst immer nach neuen Dingen für mich, die ich noch lernen muss, die mich herausfordern und mein eigenes Tanzen verbessern als auch meine Art zu unterrichten. Hört niemals auf zu lernen!

Was bekommst Du zurück?

Lächeln. Diese positive Energie macht, dass ich mich gut fühle. Es ist herrlich wenn sie sagen, könnten wir das nochmal tanzen? Wenn eine Stunde vorüber ist und ein Tänzer zum Beispiel sagt: Das hat

mir geholfen, dass ich mich jetzt besser drehen kann .. oder ... ich habe jetzt eine bessere Balance – das ist alles wundervoll.

Wie sieht ein normaler Tag bei Dir aus?

Mein Mann und ich begegneten uns vor 25 Jahren auf dem Dance Floor. Wir leben nun nahe Denver und haben eine 14-jährige Tochter, Anna, und zwei kleine Hunde. Wenn ich nicht unterrichte oder unterwegs bin, liegt die Priorität bei meiner Familie. Anna macht sich großartig in der Schule und nebenbei noch sehr beschäftigt mit dance classes an der Schule. Ich liebe es, Mutter zu sein! Und ich bin sehr dankbar, dass mein Mann Tim ein fantastischer Vater und Ehemann ist. Natürlich, wenn man einen Teenager um sich hat, bereitet man ständig Mahlzeiten vor und hat genug Wäsche!

Wie viel Zeit verbringst Du mit tanzen?

Manche Tage tanze ich gar nicht

und manche den ganzen Tag! Wenn ich auf einem Event bin, tanze ich entweder, gebe Workshops, bereite Shows mit vor oder choreografiere oder ... schlafe! Ich habe eine gute Kondition und kann stundenlang aktiv sein. Sobald Musik zu hören ist, da kann ich noch so müde sein, kann ich nicht still sitzen. Zu Hause tanzen wir sogar in

» Ich habe eine gute Kondition und kann stundenlang aktiv sein. Sobald Musik zu hören ist, da kann ich noch so müde sein, kann ich nicht still sitzen.

der Küche! Mein Mann und ich lieben West Coast Swing und Salsa, worin mein Mann meine Tochter unterrichtet. Anna liebt es ebenfalls zu tanzen und hat sogar auch schon zwei Line Dances choreografiert. Ich bin stolz auf sie!

Wie hältst Du dich in Form? Hast Du eine spezielle Ernährung?

Drei Tage in der Woche mache ich ein Work Out für meine Kraft und Flexibilität. Ich liebe es aber nicht, in ein Fitness-Studio zu gehen. Ich

brauche Musik! Ich nehme Zumba Unterricht und Hip Hop. Wenn ich Zeit habe, gehe ich in eine Ballett Klasse. Wir versuchen gesund zu essen und kochen viel selbst. Wir grillen oder backen und machen Fruchtsalate. Ich nasche viele Nüsse und Trockenfrüchte um meine Energie aufzubauen. Tim macht oft frische Salsa oder Guacamole. Und ich liebe dunkle Schokolade! Wenn ich unterwegs bin, koste ich viele lokale Spezialitäten.

Was machst Du außer Tanzen?

Wir lieben hier in Colorado das Klettern, gehen aus mit unseren Hunden, ich liebe es, Glückwunschkarten zu basteln und im Garten zu arbeiten. Tim und ich haben immer eine „date night“, wo wir mit Freunden ausgehen oder sie einladen.

Du hast eine ernste, ja lebensbedrohliche Erkrankung überstanden. Glaubst Du an Gott oder eine höhere Macht?

Als ich in der 8. Woche mit Anna schwanger war, erhielt ich die





Diagnose Aplastic Anemia. Wir waren so glücklich, bald eine Familie zu haben und dann das. Ich wusste nicht, was die Zukunft für mich und mein Baby bringen würde. Es war vollkommen demütigend, über Nacht vom professionellen Tanzen zum fast nicht mehr laufen können zu kommen. Sich nicht mehr die Schuhe binden zu können, die Haare zu kämmen und das neugeborene Baby, das zum Glück gesund war, heben zu können. Ich bin einen langen Weg gegangen, mit über 100 Bluttransfusionen, habe zwei künstliche Hüft- und ein künstliches Schultergelenk und im anderen eine Metallplatte. Mein Bruder Eddi ist mein Held, denn von ihm erhielt ich eine Stammzellentransplantation. Ich bin in einer gläubigen Familie aufgewachsen, aber diese beängstigende Zeit hat meinen Glauben in Gott noch stärker gemacht. Außerdem hat mich die Line Dance-Welt mit ihren Wünschen und Gebeten aufgerichtet. Ich bin überzeugt davon, dass die Kraft dieser positiven Gebete zu meiner Genesung beigetragen hat.

» Außerdem hat mich die Line Dance-Welt mit ihren Wünschen und Gebeten aufgerichtet. Ich bin überzeugt davon, dass die Kraft dieser positiven Gebete zu meiner Genesung beigetragen hat.

Nun bist Du aktiv zurück, reist um die Welt!

Meine Krankheit hat mich gelehrt, niemals etwas als garantiert und selbstverständlich hinzunehmen. Die kleinen Dinge zu schätzen, die jeder Tag bringt. Als ich krank war, habe ich täglich ein Dankbarkeits-Büchlein geschrieben, das mir half, mich fokussiert und mit positiven Dingen zu halten und mich weniger mit Dingen zu quälen, die außerhalb meiner Kontrolle lagen. Im nächsten Jahr, 2020, ist die Stammzellentransplantation 10 Jahre her und ich fühle mich großartig! Zurück in die Line Dance-Welt zu kommen und zu unterrichten, war eine große Motivation für mich.



» Meine Krankheit hat mich gelehrt, niemals etwas als garantiert und selbstverständlich hinzunehmen. Die kleinen Dinge zu schätzen, die jeder Tag bringt.

Manchmal weiss man gar nicht, wie viel einem etwas bedeutet bis es verloren geht. Ich habe tanzen immer geliebt, aber nun ist jeder Schritt noch wertvoller als vorher!

Was ist das Wichtigste, was unsere Line Dance Welt am Leben halten sollte?

Jeder sollte sich erinnern wie er seine eigenen ersten Schritte gemacht hat. Wir waren alle an einem Punkt Beginner! Wir brauchen es dringend, neue Linedancer willkommen zu heißen, sie zu ermutigen. Wenn ich unterrichte versuche ich immer, abso-

» Wir waren alle an einem Punkt Beginner! Wir brauchen es dringend, neue Linedancer willkommen zu heißen, sie zu ermutigen.

lute beginner-level-Tänze einzubinden, zum Beispiel als warm-up. Ich will erinnern wie wichtig es ist, Beginner zu respektieren und zu unterstützen. Ich habe einen enormen Respekt vor allen Line Dance Teachern, die unsere Community lebendig halten. Sie arbeiten hart und manchmal erfahren sie auch nicht den nötigen Rückhalt. Ich bedanke mich bei allen, die ihre Leidenschaft unserer Line Dance Welt widmen.

Was gibst Du jungen, neuen Choreografen mit auf den Weg, die werden wollen wie Jo Thompson?

Choreografiere zu Deiner eigenen Freude. Es ist ein Ausdruck von Dir selbst! Wenn jemand anderes sich an Deinen Choreos freut – wunderbar, aber es ist ein Bonus! Du wirst nie oder nicht oft einen absoluten Hit landen – aber das sollte auch nie Deine Motivation sein! Choreografiere, weil Du kreativ sein willst! Wenn Du weitermachen willst genügt es nicht, ein guter Choreograf zu sein. Du

» Choreografiere, weil Du kreativ sein willst! Wenn Du weitermachen willst genügt es nicht, ein guter Choreograf zu sein. Du musst auch lernen, ein guter Teacher zu sein, um Deine Arbeit zu teilen.

musst auch lernen, ein guter Teacher zu sein, um Deine Arbeit zu teilen. Bilde Dich ständig weiter, überall. Entwickle gute Teaching-Qualitäten. Stecke eine Menge Zeit hinein in das Studieren klassischer Tänze und ihren Teil in der Geschichte. Lerne die Choreografen anderer Choreografen und verbringe eine Menge Zeit auf dem Dance Floor mit anderen Menschen und lerne sie kennen. Sei nett! Arbeite hart und lege ein gutes Benehmen an den Tag. Du machst das alles weil Du tanzen liebst, vergiss das nie. ■

*Das Interview führte
Daniella Fischer*

» Sei nett! Arbeite hart und lege ein gutes Benehmen an den Tag. Du machst das alles weil Du tanzen liebst, vergiss das nie.

